



BB Werbungs- und Verlags AG
8501 Frauenfeld
052/ 720 88 80
www.frauenfelderwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'480
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 641.039
Abo-Nr.: 641039
Seite: 4
Fläche: 16'047 mm²

Langsamverkehr mobilisiert

Mit einer Podiumsveranstaltung zum Thema Langsamverkehr hat die CVP des Bezirks Frauenfeld ein weiteres, sehr aktuelles Thema aufgegriffen und damit zur politischen Meinungsbildung beigetragen.

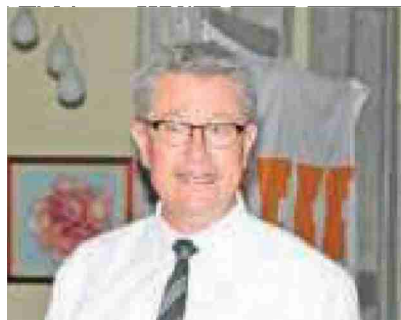
Müllheim – Langsamverkehr – Luxus oder Notwendigkeit, diese Grundfrage wurde am vergangenen Dienstag von der CVP des Bezirks Frauenfeld in Müllheim thematisiert. In seinem Einstiegsreferat verdeutlichte Kantonsingenieur Andy Heller, dass der Langsamverkehr an Bedeutung zugenommen hat und heute neben dem motorisierten Individualverkehr und dem öffentlichen Verkehr die dritte Säule in der Verkehrsplanung darstellt. Die Politik forderte er auf, die Verkehrsdebatte sachlich, lösungsorientiert und mit der nötigen Kompromissbereitschaft anzugehen.

Langsamverkehrskonzept wird begrüsst

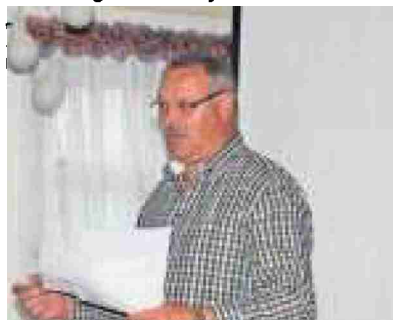
Im von Andreas Anderegg moderierten Podium herrschte denn auch Einigkeit darüber, dass der Stellenwert des Langsamverkehrs zugenommen hat, dieser wurde jedoch unterschiedlich beurteilt und gewichtet. Ein Konzept dazu findet indessen Akzeptanz. Neben Andy Heller diskutierten Marcel Schuler (ACS Thurgau), Benjamin Müller (JCVP Thurgau), Vico Zahnd (Kantonsrat SVP) und Stefan Birchler (Thurgauer Wanderwege).

Angeregte Publikumsdiskussion

Die anschliessende Publikumsdiskussion wurde rege genutzt und das Podium stellte sich den teils kritischen Fragen. «Nun ist genau das passiert, was er sich gewünscht habe, nämlich eine vertiefte, politische Auseinandersetzung», stellte der sichtlich zufriedene Bezirkspräsident der CVP, Stefan Geiges am Schluss der Veranstaltung fest und bedankte sich bei allen Beteiligten ganz herzlich.



Kantonsingenieur Andy Heller



CVP-Bezirkspräsident Stefan Geiges



Bote vom Untersee und Rhein
8266 Steckborn
052/ 762 02 22
www.druckerei-steckborn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'715
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 641.039
Abo-Nr.: 641039
Seite: 7
Fläche: 27'976 mm²

Langsamverkehr im Thurgau

Interessante Debatte bei der Informationsveranstaltung der CVP des Bezirks Frauenfeld in Müllheim



Kantonsingenieur Andy Heller, Marcel Schuler, ACS Thurgau, Präsident Verkehrskommission Benjamin Müller, Vorstand JCVP Thurgau, Vico Zahnd, Kantonsrat SVP, und Stefan Birchler, Geschäftsführer Thurgauer Wanderwege (vlnr) diskutierten unter Moderation von Andreas Anderegg (nicht im Bild) über das Thema «Langsamverkehr».

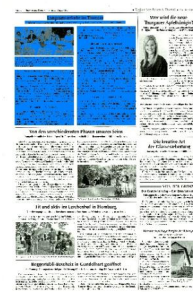
(pb) Unter dem Titel «Langsamverkehr: Luxus oder Notwendigkeit?» organisierte die CVP des Bezirks Frauenfeld in Müllheim eine Informationsveranstaltung zu diesem heiss umstrittenen Thema. Kantonsingenieur Andy Heller eröffnete den Abend mit einer allgemeinen Übersicht über den Verkehr im Kanton Thurgau und den Langsamverkehr im Speziellen. Doch, was zählt man zum Langsamverkehr? Gemäss Definition des Tiefbauamtes werden das Gehen zu Fuss und sämtliche Fortbewegungsarten, die ein Vorwärtskommen mit Muskelkraft erlauben, gezählt. Neben dem Velofahren gehören somit auch Skaten, Kanufahren und alle weiteren fahrzeugähnlichen Geräte, die mit Muskelkraft angetrieben werden dazu. Wie schnell diese Geräte aber sind, spielt keine Rolle für die Definition «Langsamverkehr».

Es braucht alle Verkehrsarten

Ein gegeneinander Ausspielen der verschiedenen Verkehrsarten führt nicht in die Zukunft. Der motorisierte Individualverkehr braucht es im Wohnkanton Thurgau. Der öffentliche Verkehr kann – schon aus Kostengründen – niemals derart ausgebaut werden, dass es einen grossen Teil des motorisierten Individualverkehrs übernehmen könnte. Der Langsamverkehr als eigenständige Mobilitätsform soll im Kanton Thurgau als gleichwertige dritte Säule des Personenverkehrs – neben motorisiertem Individualverkehr und öffentlichem Verkehr – gelten. Im Rahmen des Gesamtverkehrskonzept ist eine Erhöhung des Langsamverkehrsanteils am Gesamtverkehr angestrebt.

Alle sind für den Langsamverkehr

In der folgenden Podiumsdiskussion mit Andy Heller, Kan-



Bote vom Untersee und Rhein
8266 Steckborn
052/ 762 02 22
www.druckerei-steckborn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'715
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 641.039
Abo-Nr.: 641039
Seite: 7
Fläche: 27'976 mm²

tonsingenieur, Marcel Schuler vom ACS TG, Benjamin Müller, JCVP TG, Stefan Birchler, TG Wanderwege, und Vico Zahnd, Kantonsrat SVP, moderiert von Andreas Anderegg, bestritt niemand die Nützlichkeit einer Förderung des Langsamverkehrs. Über die Art, zum Beispiel wie Velowege angelegt werden sollen, gingen aber die Meinungen auseinander. So will der Berufstätige auf möglichst direktem Wege zum Arbeitsplatz gelangen. Auch kleine Umwege, um über möglichst verkehrsfreie Strassen zum Ziel zu gelangen, kommt für ihn nicht in Frage. Auch innerhalb der Teilnehmer am Langsamverkehr sind Interessenskonflikte vorprogrammiert. Mit dem Aufkommen der schnellen, zum Teil sehr schnellen Elektrowelos steigen die Unfallzahlen rapide an. Ein aneinander Vorbeikommen ist nur durch gegenseitige Rücksichtnahme möglich. Vico Zahnd drückte es krass aus: Der Mensch ist ein Egoist und flucht gegen jeden. Aber ohne Kompromissbereitschaft geht es nicht. Für Stefan Birchler ist es wichtig, dass Wanderwege nicht auf Fuss- und Radwege gelegt werden.

Sicherheit ist oberstes Gebot

Dass das Thema «Sicherheit» oberste Priorität geniessen muss, ist allgemein anerkannt. Die beschränkt vorhandenen Mittel müssen aber gezielt eingesetzt werden. Gefragt sind ein Konzept und keine Flicklösungen. Problemstellen müssen optimiert werden.

Eine Koordination ist gefragt, Zielsetzungen müssen festgesetzt werden. Da das Verkehrsnetz aus einer jahrhundertealten Entwicklung entstanden ist, muss das vorhandene System genützt und optimiert werden. Ob dafür eine Fachstelle für den Langsamverkehr nötig ist, bleibt umstritten.



Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'428
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 641.039
Abo-Nr.: 641039
Seite: 42
Fläche: 17'678 mm²

150 000 sind Verkehrsexperten

Die Langsamverkehrspolitik im Thurgau kommt langsam, aber sicher in Fahrt. Die Bezirks-CVP lud deshalb am Dienstag zu einem Podium nach Müllheim ein.

ANDREAS TAVERNER

MÜLLHEIM. «Ich habe einen unglaublich spannenden Job.» So führte Kantonsingenieur Andy Heller auf Einladung der CVP Bezirk Frauenfeld in die Problematik des Langsamverkehrs ein. Das Thema sei so komplex, weil im Thurgau 150 000 Personen Verkehrsexperten seien. Eins der Ziele des Kantons sei es, dass der Fuss- und Veloverkehr gestärkt und die Verbindung zu anderen Verkehrsteilnehmern optimiert werden. Er nannte als Beispiel die Velostation in Frauenfeld.

Fachstelle ist purer Luxus

Andreas Anderegg, Leiter Kommunikation der Stadt Frauenfeld, moderierte in der Pizzeria Castello das Podium. Benjamin Müller, im Vorstand der jungen CVP, machte sich für attraktive Fuss- und Veloverbindungen stark und für Massnahmen, welche die Mobilität verringern. Auf die Frage, wie viel man sich Langsamverkehr kosten lassen wolle, strich er Sicherheits- und Komfortaspekte hervor. SVP-



Bild: Andreas Taverner

Diskussionsteilnehmer des Langsamverkehr-Podiums in Müllheim.

Kantonsrat Vico Zahnd stellte fest, dass Langsamverkehr notwendig sei, eine entsprechende Fachstelle Langsamverkehr jedoch purer Luxus. Sein Rezept: «Man muss versuchen, den Durchgangsverkehr aus den Orten herauszubringen, zum Beispiel mit Umfahrungen.»

Velofahrer versus Fussgänger

Stefan Birchler, Geschäftsführer Thurgauer Wanderwege, machte Interessenkonflikte zwischen Velofahrern und Wandernern aus. «Alle Verkehrsarten wachsen, so muss jedem Ver-

kehrsteilnehmer der notwendige Platz zugestanden werden», erklärte Marcel Schuler (ACS Thurgau, Präsident Verkehrskommission). Aus dem Publikum kam die Frage auf, was Traktoren auf einem Veloweg in Bonau machten. Laut Heller ist das ein Kompromiss, da besagter Veloweg eine geringe Frequenz an Velofahrern aufweist. Stefan Geiges, CVP-Bezirkspräsident und Kantonsrat, wünschte sich, dass die Diskussion nun geführt werde. «Wir in der Schweiz haben eine Stärke, nämlich Kompromisse zu finden.»



BB Werbungs- und Verlags AG
8501 Frauenfeld
052/ 720 88 80
www.frauenfelderwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'480
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 641.039
Abo-Nr.: 641039
Seite: 25
Fläche: 10'302 mm²

Langsamverkehr: Luxus oder Notwendigkeit?

Die CVP des Bezirks Frauenfeld greift im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung das Thema Langsamverkehr auf, denn das Thema gewinnt in der politischen Agenda stets an Bedeutung. Der Anlass findet am Dienstag, 19. August im Saal der Pizzeria Castello in Müllheim statt.

Auf der politischen Agenda des Kantons Thurgau steht die Erarbeitung eines Langsamverkehrskonzeptes. In diesem Zusammenhang wird auch über die Schaffung einer Fachstelle für den Langsamverkehr diskutiert. Der Kanton ist für die Planung und den Unterhalt der entsprechenden Infrastruktur zuständig. Wo steht der Kanton Thurgau? Mit dieser Veranstaltung zu einem stets aktueller werdenden Thema leistet die CVP des Bezirks Frauenfeld einen Bei-

trag an die öffentliche Meinungsbildung. Sie lädt alle Interessierten am Dienstag, 19. August um 19.30 Uhr nach Müllheim in den Saal der Pizzeria Castello ein.

Kantonsingenieur Andy Heller präsentiert in einem Referat einen Überblick über die Situation des Langsamverkehrs im Kanton Thurgau. Im Anschluss daran moderiert Andreas Anderegg, Leiter Dienststelle für Kommunikation der Stadt Frauenfeld die Diskussion mit Andy Heller (Kantonsingenieur), Marcel Schuler (ACS Thurgau, Präsident Verkehrskommission), Benjamin Müller (Vorstand JCVP Thurgau, Student Raumplanung), Vico Zahnd (Kantonsrat SVP, dipl. Bauingenieur FH) und Stefan Birchler (Geschäftsführer Thurgauer Wanderwege).

Der Anlass ist öffentlich. (cvp)